

SYDNEY



Flora Eva Preis, Innenarchitektur, WiSe 2025/26, UNSW Sydney

VORBEREITUNG

Für ein halbes Jahr an das andere Ende der Welt ziehen, wieso nicht? Meine Idee war es zwar zunächst nach Spanien oder Italien zu gehen, doch die Idee von Australien und besonders Sydney hat mich nicht mehr losgelassen. Umso dankbarer war ich, als das International Office mir die Freemover-Organisation Gostralia! empfohlen hat. Ich hatte somit eine tolle Unterstützung bei der Planung des Auslandssemesters. Ob die Auswahl der Uni, Unterlagen oder Fristen, ich hatte immer einen guten Ansprechpartner.

Die passendste Universität wurde für mich die UNSW in Sydney. Um die nötigen Credits zu erreichen werde ich Term 3 und den Summer Term belegen. Für die Bewerbung benötigte ich zudem einen Sprachtest und eine Auslandsversicherung, die restlichen Unterlagen waren auch schnell beisammen. Mit dem Studienplatz konnte ich dann auch das Visum beantragen. Hierfür würde ich auf jeden Fall genug Zeit einplanen, auch wenn es bei

mir binnen weniger Minuten akzeptiert wurde. Nun standen bei mir die Eckdaten auch schon fest: Mein Semester würde am 8. September beginnen und bis in den Februar andauern. Ich hatte zudem überlegt danach noch zu reisen, daher würde ich Deutschland für um die 7 Monate verlassen. Ich plante außerdem eine Woche vor Studienbeginn nach Sydney zu reisen um mich schon vorher ein wenig an die Stadt und die Zeitverschiebung zu gewöhnen. Dies würde ich definitiv auch weiterempfehlen.

ANKUNFT



Der Plan war es, meine Unterkunft vor Ort zu suchen. Daher habe ich mir vorab ein Hostel für die ersten Tage gebucht und bereits einige Besichtigungstermine vereinbart.

Bei der Wohnungssuche war es für mich wichtig in meinem Lieblingsviertel, Surry Hills, zu wohnen.

Mit ein wenig Glück habe ich schlussendlich meine Wohnung über Flatmates gefunden. Meine Wohnung lag dann glücklicherweise auch nur 5 Minuten vom Paddington Campus und eine Busfahrt von verschiedenen Stränden entfernt.

Wichtig zu beachten ist außerdem, dass die Miete wöchentlich bezahlt wird und schon deutlich teurer als zum Beispiel in Detmold ist.

Da die WG um einiges teurer als erwartet war, war ich dankbar, dass ich zusätzlich zu meinem Ersparten, finanziell Unterstützung von dem Auslands-BAföG, dem Stipendium GO Overseas und meinen Eltern bekam. Bei allem gilt wieder: so früh wie möglich beantragen und gegebenenfalls einen Puffer einzuplanen.

Das Leben in Sydney war, besonders wegen der Miete, teurer als erwartet.

Was mir dabei geholfen hat war es, so viele kostenlose Angebote (wie zum Beispiel Yoga unter der Harbour Bridge, Museen,...) wie möglich auszuprobieren. So lernt man die Stadt auch nochmal auf eine ganz andere Art kennen.

Besonders in den Alltag habe ich mich in Sydney verliebt. Ich hatte drei Tage Uni und konnte mir den Rest der Woche frei einteilen und die Stadt erkunden. Sydney ist nicht nur eine Stadt, in der vieles früh beginnt, sondern auch eine sehr aktive. Ich habe es besonders genossen neue Aktivitäten und Sportarten mit meinen Freunden, aber auch allein auszuprobieren.

Mir hat es ebenfalls gefallen, jeden Tag neue Menschen kennenzulernen und neues zu lernen. Am Wochenende haben wir dann auch andere Städte erkundet, uns Strände angeschaut oder mal ein Surf Camp gemacht.

Es war ein bunter Mix aus akademischem und persönlicher Weiterbildung.

STUDIUM



Die Kurswahl war von der TH OWL aus relativ frei, daher habe ich mich für die Kurse Ceramics for Artists, Jewellery Design, Interior Architecture Studio 4 und Creative Experimentation entschieden. Ich empfand diese vier Fächer als gute Mischung aus Kunst und Architektur. Sie waren gut auf Englisch zu bewältigen und bei Fragen waren alle Professoren und Mitarbeiter sehr unterstützend.

In den meisten Kursen war die Prüfungsleistung eine Abgabe oder eine Präsentation, was mir sehr gefallen hat und ähnlich wie in Detmold an der TH OWL abläuft. Die Leistungserwartung empfand ich als angemessen, sodass weder zu großer Druck noch zu wenig Interesse entstand.



Im Term 3 hatte ich von Montags bis Mittwochs Präsenz und abgesehen davon wurde eigenständig weitergearbeitet. Die Fächer bestanden meistens aus einem Seminar pro Woche (der Innenarchitektur Kurs hatte zudem eine Vorlesung).

Der Summer Term war dann eine Woche Intensivarbeit und die darauffolgende Woche wieder eigenständiges Arbeiten, was erneut eine gute Abwechslung mit sich brachte.

Ich hatte zudem das Glück auf beiden Campi der UNSW Kurse belegt zu haben. Der Kensington Campus war sehr groß und bot alles, was man sich vorstellen kann. Der Paddington Campus hingegen war etwas übersichtlicher, kreativer und ähnelt dem Detmolder Campus.

In Australien an der UNSW zu studieren hat für mich alles verbunden was die Innenarchitektur ausmacht: Kreativität, Planung und das Interesse an etwas Neuem und Unbekanntem.

TIPPS

Mir hat es sehr geholfen, eine Woche vor der Orientation Week in Sydney anzukommen. Dadurch konnte ich die Stadt und die vielen Viertel schon einmal etwas kennenlernen.

Außerdem fand ich es super interessant zu vielem Ja zu sagen, was ich in Deutschland niemals gemacht hätte.

Meine Lieblings Aktivitäten in Sydney waren definitiv diese: der Rose Bay to Watsons Bay walk, das Surf Camp, Trivia Abende, neue Strände anzusehen, die Art Gallery of New South Wales und neue Cafés auszuprobieren.



REISEN

In der Semesterpause bin ich mit Freunden nach Cairns gefolgt und konnte so vieles erleben, was ich mir vorher niemals hätte vorstellen können. Mein absolutes Highlight war es beim schnorcheln Schildkröten zu entdecken. Zwischen den Semestern haben zwei Freundinnen und ich uns dann auch noch den Rest der East Coast bewundern dürfen. Als dann auch der Summer Term vorbei war bin ich noch einmal ein wenig kreuz und quer durch

Australien gereist und konnte mir die Dimensionen und Unterschiede innerhalb des Landes bewusst machen. Mitte März war der Abschied von Australien und meinen Freunden sehr schwer. Dennoch ging es direkt ins nächste Abenteuer: einen Monat Asien ganz alleine. Etwas, was ich mich vermutlich nur durch das Auslandssemester getraut habe. Ich durfte so eindrucksvolle Orte sehen, freundliche Menschen kennenlernen und Momente erleben von denen ich vorher nur träumen konnte.



FAZIT

Das Auslandssemester ist und bleibt so viel mehr als nur ein kleiner Teil in meinem Studium. Es hat mir so vieles gelehrt, was ich niemals hätte erwarten können. Es war eine einmalige Chance die mir gezeigt hat, dass es so viel mehr gibt und so viel zu sehen. Ich durfte viele neue Kulturen, Küchen, Menschen, Tierarten und Lebensrhythmen kennenlernen. Mein Umgang zu Neuem und Ungewohntem hat sich um 180 Grad gedreht und ich traue mir einiges mehr zu.

Das Auslandsstudium war die perfekte Mischung aus akademischer Weiterbildung und Reisen und ich bin dankbar für jeden einzelnen Moment. Außerdem war es eine super Chance meine englischen Kenntnisse zu verbessern und weiterzuentwickeln. Ich kann es jedem nur ans Herz legen selber auch ein Auslandssemester zu absolvieren.